

Z c  
5029





Dem ILLVSTRI,  
Hoch-Edlen/Best-und Hochgelahrten  
S E N N

**Nic. Christoph Löncker**

Auf Fluhrstadt und Röttschau Erbherrn  
Weltberühmten J C T O

Hoch-Fürstl. Sachsen-Weimarischen hochbestalten Geheimden Rath  
der Hochlöbl. Juristen-Facultät und Schöppenstuhls hochmeritirten ORDINARIO  
auch Hochansehnlichen ANTECESSORI  
und des gesamten Hofgerichts ASSESSORI PRIMARIO

Seinem großgünstigen/Hochgeehrtesten Herrn und mächtigen  
P A T R O N O

Als demselben durch Gottes unerforschlichen Rath  
Seine liebste gewesene Ehe-Liebste

Die Hoch-Edle / Hoch-Ehr-und Tugend-Begabte  
S E N N A U

**Margaretha Barbara**

Bebohrne Widmädlerin

Durch einen frühen Tod zu nicht geringen Leidenwesen  
den 13. Jan. 1695. entgangen

und die hinterbliebene Sterblichkeit derselben

Unter Ansehnlicher Reich-Versammlung

den 20ten darauff

alhier in der S. MICHAELIS-Kirche der kühlen Erden  
anvertrauet wurde

Solte also seine schuldigste Condolenz  
bezeugen

Heinrich Peter Gallenberg/ Ddus  
und Fürstl. Sächs. Amts-Advoc. Ordin.

S E N N

Gedruckt in Job. Zach. Nissi TYPOGRAPHIE.







# Hoch-Liedler /

Dem zu sonndern Ehren  
Der weite Nachruhm Tempel baut /  
Den bey Justinianus Hören  
Man neben Hohen Häuptern schaut /  
Wie schießt Dein Wohlstand Seine Farben  
In eine so betrübte Nacht!  
Was hat der Tod vor bittere Narben  
Dem müden Herzen angebracht!

Dein Haus war als ein Feld voll Welcken /  
Als Deine Rahel lebhaft war:  
Nach dem nun Dero Wangen welcken /  
So gleicht es einer Todten - Bahr.  
Die fromme Lust hat sich verschlichen /  
Und Angst den Gipffel angefüllt:  
Der helle Tag ist abgewichen /  
Und läßt des Kummers Ebenbild.

Wer



Wer kan den tieffen Schmerz ermessen/  
Der den betrubten Geist beschweert/  
Der nun sich selber fast vergessen/  
Und nichts/denn bange Seuffzer/hört.  
Die ganze Stadt sieht Deine Munden  
Mit vielbethrânten Augen an/  
Weil nun auf Deine Seegens-Stunden  
Der Himmel solchen Schlag gethan.

Es wollen nur Limanthes Decken  
Zu hüllen die beträngte Wein/  
Wovor Gemüth und Blut erschrecken/  
Wein Farben-Strich/von nöthen seyn!  
Der Schwall von Deinen Ruinerbildern/  
Und Deiner Seelen harter Stoß  
Ist warlich nicht durch Kunst zu schildern:  
Das Herkeleyd ist allzugroß.

Drum hoffe nicht von meinen Händen  
Ein Lied das Deine Thränen legt  
Und solche Klage könnte wenden;  
Dein Schmerz hat meine Noth erregt/

Und



Und fordert eine See von Zehren.  
Was kan Dir meine Niedrigkeit  
Bey solchem Unfall sonst gewehren/  
Der mit so vielen Wolcken dreüt?

SO LIT/der die Seinen in die Hölle/  
Woselbst ein Leyd das andre rührt/  
Und wieder von der düstern Schwelle  
Ans reine Licht der Freude führt/  
Muß hier das beste Pflaster geben.  
Er ist es/der den Hammer = Tag  
Der schweeren Bitterkeiten heben  
Und alle Risse heilen mag.

Es leiste Seine Hand von oben/  
Was Deine Thränen hemmen kan/  
Die ein zu früher God erhoben/  
Und ström' auf Deine Lebens = Bahn  
Den Schau von Seiner Vater = Güte.  
Damit Salinen Günstige = Reih  
Bey ungestörter Palmen = Blütthe  
In Dir noch ferner glücklich sey!

☞ ( O ) ☞



70





Sem ILLVSTRI,  
Hoch-Edlen/Best- und Hochgelahrten  
S E N N

Nic. Christoph Lönker

Auf Fluß ... Erbherren

Hoch-Fürstl. Sachsen  
der Hochlöbl. Juristen-Facu  
auch S  
und des gesamt  
Seinem großgünst

Als demselb  
Sei  
Die Hoch-Edl  
chen Rath  
ste  
ugend-Begabte

Marga  
Barbara

Bebohrne  
rsterin

Durch einen f  
und die  
Unter Anse  
allhier in der S. M  
er kühlen Erden  
dolenz

Heinrich Peter Gallenberg/ Ddus  
und Fürstl. Sächs. Amts-Advoc. Ordin.



S E N N  
Gedruckt in Job. Zach. Nissi TYPOGRAPHIE.

